

Kreisleitung Weimar festigt die Zusammenarbeit mit den befreundeten Parteien

Im Parteiprogramm heißt es, daß die Partei unaufhörlich das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, der Intelligenz und den anderen Werktätigen festigt und die Zusammenarbeit mit den in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zusammengeschlossenen patriotischen Kräften, Parteien und Organisationen vertieft.

Die Kreisleitung Weimar hat in ihrer täglichen Arbeit ein enges kameradschaftliches Verhältnis mit den befreundeten Parteien hergestellt. Wir widmen den Beratungen und der Zusammenarbeit mit ihnen große Aufmerksamkeit.

Nach dem VI. Parteitag und den kurz danach durchgeführten Tagungen der Parteivorstände aller befreundeten Parteien beschränkten wir uns beispielsweise nicht nur auf die übliche Blocksitzung, sondern berieten uns mit den Kreissekretariaten der Parteien einzeln über die sich für jede Partei ergebenden Probleme. Das half uns, eine einheitliche Auffassung über die nächsten Aufgaben herbeizuführen und die Kräfte auf die nächsten Schritte zu konzentrieren.

Tagungen des Zentralkomitees werten wir grundsätzlich in Beratungen des Demokratischen Blocks der Parteien und Massenorganisationen aus, an denen auch der Vorsitzende bzw. Sekretär des Kreis-ausschusses der Nationalen Front teilnimmt.

Andere wichtige Dokumente des Zentralkomitees, des Staatsrats oder Minister-rats werden ebenfalls mit den Blockfreunden ausgewertet und beraten. Der 1. Kreissekretär, der mit den Vorsitzenden oder Sekretären der befreundeten Parteien den Teilnehmerkreis vereinbart, leitet diese Aussprachen.

Nach der 5. Kreisleitungssitzung zum Beispiel, auf der wir die Maßnahmen zur Organisierung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip beraten und beschlossen hatten, erläuterte der 1. Kreissekretär vor den Vorsitzenden, Sekretären, stellvertretenden Vorsitzenden und an-

deren Funktionären der Kreissekretariate der befreundeten Parteien den Beschluß des Politbüros über die Leitung der Arbeit in der Industrie und Landwirtschaft nach dem Produktionsprinzip. Die Sekretäre und Leiter der Büros und der Ideologischen Kommission schätzten den Stand der Arbeit in der Industrie und im Bauwesen, in der Landwirtschaft, auf kulturellem, politischem und ideologischem Gebiet im Kreis ein und legten — jeder für seinen Verantwortungsbereich — die Konzeption für die einheitliche Führung des sozialistischen Massenwettbewerbs zur Erreichung der Planziele dar.

So verfahren wir auch nach unserer

7. Kreisleitungssitzung zur Auswertung des 3. ZK-Plenums und der 27. Tagung der Volkskammer zur Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen. Die anschließende Diskussion war konkret und bezog sich auf die örtliche Lage. Wir suchten und fanden die Wege, wie wir bestimmte Aufgaben — zum Beispiel die Bildung von arbeitsfähigen Wohngebietsausschüssen für unsere sechs Wohngebiete — gemeinsam lösen können. Wir berieten, wie in den Wohngebieten die Aktivität erhöht und die Zusammenarbeit unserer Genossen mit den Mitgliedern und Funktionären der befreundeten Parteien vertieft werden kann und wie Sektierertum und Liberalismus bei ihrem Auftreten zu beseitigen sind. Wir sprachen über die Arbeit mit Besuchern aus Westdeutschland, behandelten Fragen des Handels und der kommunalen Wirtschaft, diskutierten über die Teilnahme der Bevölkerung an den Werterhaltungs- und Reparaturarbeiten und trafen die entsprechenden Festlegungen. Ideologische Fragen klärten wir in offener Aussprache.

Solche Beratungen und freundschaftlichen Aussprachen über Probleme, die sich bei der Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages ergeben, regte die Leitungen der Blockparteien an, ihre politische Massenarbeit erneut zu durchdenken und zu verbessern.